

BUCHBESPRECHUNGEN UND -ANZEIGEN

„Österreichisches Wörterbuch“, 20., verbesserte Auflage.

Das im Jahre 1951 im Österreichischen Bundesverlag erschienene „Österreichische Wörterbuch“ hat bereits die 20. Auflage erlebt, ein Zeichen dafür, daß es sich in Österreich durchgesetzt hat. Wenn es auch ein Wörterbuch der richtigen deutschen Gemeinsprache ist, so geht es in seiner Grundkonzeption doch darüber hinaus: Es wurden typisch österreichisches Sprachgut und österreichische Stilformen in das Wörterbuch aufgenommen. Das ist der neue Weg, der mit dem Erscheinen dieses Wörterbuches im deutschen Sprachraum das erste Mal beschritten worden ist. Allerdings haben Heimatdichter in allen deutschen Sprachlandschaften die Hochsprache schon seit fast 100 Jahren aus dem Urquell der Mundarten bereichert; Dichter eilen eben ihrer Zeit oft um Generationen voraus, und im Österreichischen Wörterbuch wurde nur das aufgezeichnet, was unsere Heimatdichter schon längst ausgesprochen hatten. Das Österreichische Wörterbuch könnte als Wörterbuch auch in Bayern mit Erfolg benützt werden, weniger brauchbar aber ist es für Vorarlberg, für das ein Schwäbisch-Alemannisches Wörterbuch verfaßt werden müßte, das allerdings auch in der deutschen Schweiz, in Baden-Württemberg und im Elsaß gebraucht werden könnte. Die Idee des Wörterbuches ist also großartig, und man prüft auch in Deutschland da und dort die Möglichkeit, z. B. ein Fränkisches oder ein Niederdeutsches Wörterbuch (der deutschen Gemeinsprache!) herauszubringen, das den Sprachschatz dieser Sprachlandschaften in einem gemeindeutschen Wörterbuch mitberücksichtigen würde.

Doch bei allen Vorzügen, die das Österreichische Wörterbuch aufweisen mag, dürfen auch seine Mängel nicht übersehen werden. Nur zögernd nimmt es Wörter der österreichischen Mundarten auf, und diese wenigen diffamiert es noch, indem es diese als der Mundart zugehörig kennzeichnet. Wie soll da der 1500 Jahre alte Sprachschatz unserer Sprachlandschaften in der deutschen Gemeinsprache heimisch werden können? Echtes Sprachgut aus unseren Mundarten müßte in die Hochsprache wandern können, daß diese mit neuem Leben erfüllt werde! Was aber echtes Sprachgut ist, kann einer, der neben der Hochsprache nur die Umgangssprache kennt, nicht sagen. Da müßten unsere Mundartforscher mehr gefragt werden. Warum könnte man z. B. nicht Pfingstag neben Donnerstag sagen (das Wort kommt aus dem griechischen pente = fünf), Irtag neben Dienstag (aus dem griechischen Ares), beides Wörter, die unsere Vorfahren von der Donaumündung her als Nachbarn des griechischen Kulturkreises vor 1300 Jahren in die neue Heimat mitgebracht haben? Warum sollen wir nicht das mundartliche „Schnur“ neben Schwiegertochter gebrauchen können, ein altgermanisches Wort, verwandt mit lateinisch (s)nurus? Hunderte solcher uralter Mundartwörter gibt es, die es zu retten gibt. Das also wäre die wichtigste Aufgabe eines Österreichischen Wörterbuches: die deutsche Gemeinsprache mit altem Kulturgut aus unseren Mundarten, — das gleiche gilt für alle deutschen Mundarten, — zu bereichern. Dagegen sollten Formen der Umgangssprache, die ja doch nur der Totengräber der Hochsprache und der Mundart ist, aus dem Wörterbuch ganz verschwinden.

Ein weiterer Mangel ist, daß es nur ein Auswahlwörterbuch ist. Es ist daher höchstens bis zum 14. Lebensjahr, bei sprachlich begabten Kindern nur bis zum 12. Lebensjahr zu gebrauchen. Von dem Alter an braucht der geistig Anspruchsvolle unter allen Umständen den Duden, will er auf alles, was ihn bewegt, eine Antwort finden.

In manchen Fragen, z. B. in der Frage der Beistrichsetzung vor „und“ und „oder“, hat das Österreichische Wörterbuch nur Verwirrung angerichtet. „Du diktierst und ich schreibe“ heißt es auf Seite 54. Die beiden Sätze sind wohl kurz, aber nicht eng verbunden! Jeder wird nach dem ersten Satz eine Sprechpause einschalten, daher ist zu schreiben: Du diktierst, und ich schreibe. Die Duden-Regel ist hier die bessere.

P. R a u c h b a u e r

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Rauchbauer Paul

Artikel/Article: [Buchbesprechungen und -anzeigen 96](#)